Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **15 (1922)**

Heft [2]: **Schüler**

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

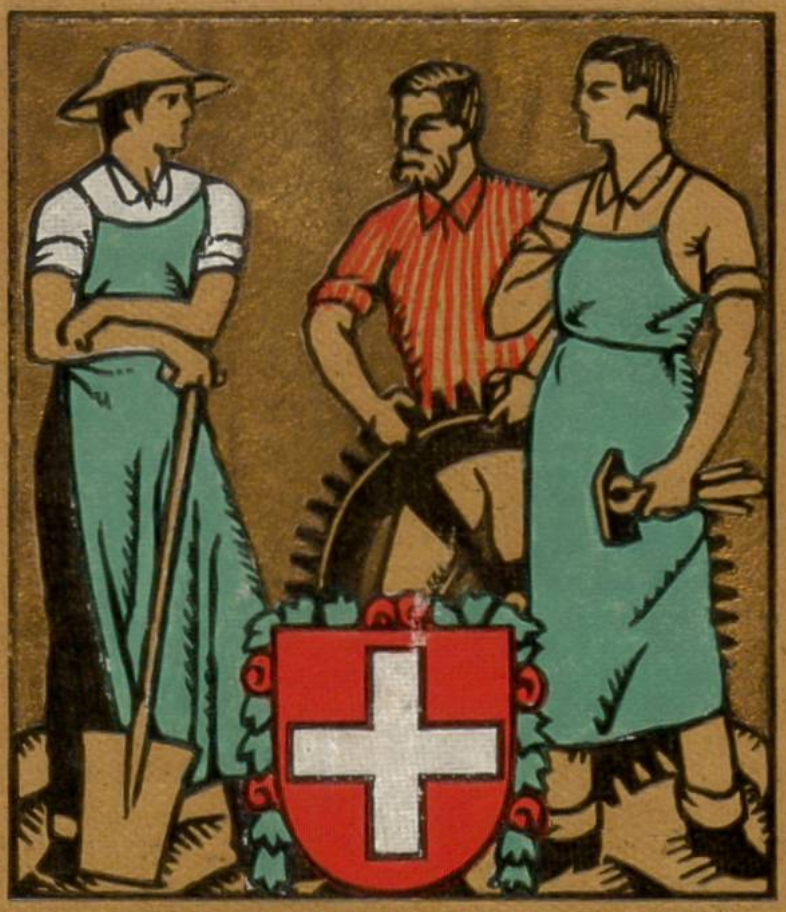
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



PESTALOZZI

1922

Dr. Giuseppe Motta
von Airolo
*1871, seit 1912 i. Amte.

Heinrich Häberlin
von Bissegg u. Frauenfeld
* 1868, seit 1920 i. Amte.

Edm. Schultheß
von Brugg
* 1868, seit 1912 i. Amte.

Dr. Robert Haab
von Wädenswil
* 1865, seit 1918 i. Amte.

Karl Scheurer
von Erlach
* 1872, seit 1920 i. Amte.

Dr. Jean Musy
von Albeuve, Freiburg,
* 1876, seit 1920 i. Amte.

Dr. Ernst Chuard
von Corcelles b/Payerne
* 1857, seit 1920 i. Amte.

Schweizer. Bundesrat

Der Mensch muß sich in der Welt selbst forthelfen, und dies ihn zu lehren ist unsere Aufgabe. — Pestalozzi

An unsere Leser.

Der Pestalozzi-Kalender wurde bis dahin nur zusammen mit dem zweiten Band, „Kaisers Schatzkästlein", verkauft. Da die Erstellungskosten eine Preiserhöhung der staunenswert billigen Bücher notwendig machten, haben wir uns, auf früher schon vielfach geäußerten Wunsch, entschlossen, die Teile I und II künftig nicht nur zusammen, sondern auch einzeln zu verkaufen. Durch Weglassung des Schatzkästleins wird der Kalender selbst billiger und dadurch zu noch größerer Verbreitung geeigneter. Wir hoffen aber bestimmt, daß die alten Freunde des Pestalozzi-Kalenders das kleine nützliche Werk komplett, mit dem Schatzkästlein, kaufen werden, obschon sich so der Preis etwas höher stellt. (Der erste Teil berechtigt zur Teilnahme am Rätsellöser-Wettbewerb, der zweite Teil zur Beteiligung an den übrigen Wettbewerben.) Wer allein den ersten Teil erwarb oder geschenkt erhielt, kann jederzeit, solange es noch vorrätig ist, das „Schatzkästlein" nachkaufen; dieses Buch ist wirklich ein Schatzkästlein, dank der zahlreichen, künstlerischen Bilder und des hochinteressanten, lehrreichen Textes. Wir erinnern an die Worte eines Schweizer Schriftstellers, der Pestalozzi-Kalender und Schatzkästlein in der Hand jedes Kindes sehen möchte: „Ihr Buben und Mädchen, tragt Holz, handelt mit Briefmarken, strickt Strümpfe, macht Botengänge, kurzum, verdient euch irgendwie Geld und ersteht euch dieses Jahrbuch der Jugend. Ich wüßte nicht, was ihr mit Geld Gescheiteres anfangen könntet."

Preise: Pestalozzi-Kalender (vollständig, mit Schatzkästlein) Fr. 3.50, Pestalozzi-Kalender ohne Schatzkästlein Fr. 2.50, Kaisers Schatzkästlein allein Fr. 1.20. Erhältlich in Buchhandlungen und Papeterien und direkt beim Verlag Kaiser & Co., Bern.

Schweizer Pestalozzikalender

W. Münch, Zürich
Buchbinderei - Papierhdlg.

1 9 2 2

Begründer und Schriftleiter
Bruno Kaiser / Bern
Verlag Kaiser & Co., Bern

An mein Vaterland!

O mein Heimatland! O mein Vaterland!
Wie so innig, feurig lieb' ich dich!
Schönste Ros', ob jede mir verblich,
Duftest noch an meinem öden Strand!
Mein Heimatland, mein Schweizerland, mein Vaterland!

Als ich arm, doch froh, fremdes Land durchstrich,
Königsglanz mit deinen Bergen maß,
Thronenflitter bald ob dir vergaß;
Wie war da der Bettler stolz auf dich!

Als ich fern dir war, o Helvetia!
Faßte manchmal mich ein tiefes Leid;
Doch wie kehrte schnell es sich in Freud',
Wenn ich einen deiner Söhne sah!
Helvetia, mein Heimatland, mein Vaterland!

O mein Schweizerland, all mein Gut und Hab'!
Wenn dereinst mein banges Stündlein kommt,
Ob ich Schwacher dir auch nichts gefrommt,
Nicht versage mir ein stilles Grab!

Werf' ich ab von mir dies mein Staubgewand,
Beten will ich dann zu Gott dem Herrn:
„Lasse strahlen deinen schönsten Stern
Nieder auf mein irdisch' Vaterland!"
Aufs Schweizerland, mein Heimatland, mein Vaterland!

Gottfried Keller.